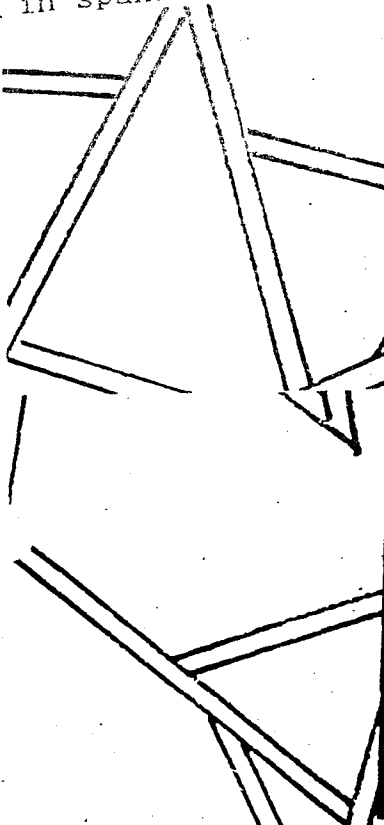


im nachfolgenden veröffentlichen wir einen brief von gisela dutzi, gefangene aus der raf. wir hatten ursprünglich vor, selbst was dazu zu schreiben, warum wir die aktuelle praktische solidarität mit den hungerstreikenden gefangenen in spanien wichtig finden. nachdem wir den brief von gisela gelesen haben, entschieden wir uns, ihn zu veröffentlichen, weil sie alle uns wichtigen politischen gedanken anreißt, die wir uns selbst immer wieder dazu gemacht haben, bzw. die unserer meinung nach alle kämpfenden menschen hier angehen.



### Brief von Gisela Dutzi

ich will jetzt mal aufschreiben, woraus die bestimmung für unseren solidaritätsstreik mit dem kampf der spanischen gefangenen kommt, was es ist und was uns wichtig daran ist für alle. das ist ja nicht mit dem praktischen handeln und dem kurzen text für die zeitungen getan.

der kampfzyklus in den knästen in westeuropa ist seit drei, vier jahren durch die verstärkte propagierung von „politischen lösungen“/dialog/amnestie/abschwören/gnadenweg ... bei gleichzeitiger verschärfung der haftbedingungen als einheitliches vorgehen gegen die revolutionären gefangenen in westeuropa bestimmt, um mit dem antagonismus in westeuropa schluß zu machen, um dieser ganzen phase des revolutionären projekts seit ende der 60er, anfang der 70er jahre ein ende zu setzen;

und der kampfzyklus ist von widerstand und kämpfen gegen dieses projekt bestimmt — gegen die isolation untereinander und die abschottung von draußen — für die zusammenlegung; der kampf gegen die zerstörerischen haftbedingungen, der gleichzeitig kampf dafür ist, am politischen prozeß draußen teil zu sein — verteidigung und weiterentwicklung der revolutionären identität.

revolutionäre gefangene sind in dem vorhaben, den revolutionären bruch in westeuropa zuzuschütten, gleichzeitig ziel und ansatzpunkt für sie, weil sie ein sichtbarer und lebendiger ausdruck der existenz dieses bruchs und seiner kontinuierität sind.

überall in den imperialistischen knästen wird ein revolutionärer erfahrungsreichtum gefangengehalten und versucht zu zerstören: erfahrungen, die in jahrelangen kämpfen und direkten konfrontationen gemacht wurden.

das ist der zusammenhang, in dem die intensivierung der angriffe auf die gefangenen überall stehen.

wie sie jeweils umgesetzt werden in den verschiedenen ländern, ist teils unterschiedlich, hängt von den bedingungen und dem entwicklungsstand des revolutionären prozesses ab.

es ist ein projekt, das unterschiedliche gesichter hat in den jeweiligen ländern.

hier war es die reaktion auf die offensive 84/85 und von da aus ein schub gegen alle reaktionären kräfte und gefangenen in westeuropa.

seit die ersten realen schritte in der einheit des revolutionären kampfes in westeuropa gemacht wurden, sind sich die imperialistischen staaten einig, die bekämpfung des revolutionären antagonismus und der widerstandsbewegungen auf neuer stufe gleichzuschalten und zu strukturieren.

das war hier auf unserem terrain im hs 84/85, unsere forderungen nicht zu erfüllen. im gegenteil, sie hätten uns in der situation gern verhungern lassen.

und das waren in den folgenden jahren die ersten vorstöße gegen die gefangenenkollektive in spanien — die noch zurückgedrängt werden konnten. woraufhin die brd sich direkt einschaltete und die „kommune karl marx“ kriminalisierte. in den jahren 87/88 dann das auseinanderreißen der kollektive, die „zerstreuung“, auch der eta-gefangenen.

und das war ihre „harte haltung“ gegen die vier genoss/innen von AD in ihrem hs 88 — und ihre totale isolation ...

die „anti-terror-kommission“ der nato sagt im frühjahr 88:

„die politik der resozialisierung beschleunigen ... die ‚harten‘ und die, die politische beziehungen aufrechterhalten, isolieren ...“

abschwören oder vernichtung.

verbunden und verkleidet mit der verstärkten propagierung einer „politischen lösung“ und mit einer „normalisierungspolitik“ — zerstreuung im „normalvollzug“ — „es gibt keine politischen gefangenen“.

die propagierung einer politischen lösung tauchte als erstes in italien auf, aus dem innern der revolutionären bewegung (ex-militante drin und draußen) als verschiedene varianten des abschwörens, der aufgabe des revolutionären kampfes und der bewaffneten aktion als strategischem mittel. damit setzten sie dort den schein einer „politischen lösung“ massiv gegen die revolutionären kräfte ein und exportierten ihn in andere westeuropäische länder.

spezifische lösungen, wie sie bestimmte fraktionen im staatsapparat und auch teile der parlamentarischen linken anstreben, kommen an uns, den revolutionären gefangenen, auf ihren wahren inhalt: die vernichtung des revolutionären subjekts.

sie unterscheiden sich objektiv nicht von dem, was die reaktionären fraktionen sich zum ziel gesetzt haben.

diejenigen linken in westeuropa, die die „modernisierung“ des kapitalismus wollen, sind darauf aus, daß 1992 schluß ist mit dem problem der politischen gefangenen und damit auch überhaupt mit dem revolutionären kampf.

wir stehen der illusion eines „3. weges“ — eines kapitalismus mit weniger „auswüchsen“, ökologisch, sozial abgedockt ... — im weg, weil wir an der notwendigkeit des revolutionären kampfes und seiner weiterentwicklung festhalten.

tatsache ist, daß es keine politischen lösungen egal an welchem projekt und welcher auseinandersetzung gibt ohne den revolutionären kampf; ohne einen kampf, der ein kräfteverhältnis dafür schaffen kann, daß es lösungen gibt, die für die menschen, für eine menschliche gesellschaft sind.

und so ist das ziel dieser linken — den revolutionären bruch in westeuropa zuzuschütten — objektiv identisch mit dem der reaktionären fraktionen, der destruktiven entwicklung der kapitalexpansion freien lauf zu lassen.

„politische lösungen“ in ihrem sinn bedeuten, daß die reaktionäre politiker-elite und die konzerne das monopol über die bestimmung des lebens der menschen hier und im süden, die massen der besitzlosen und ausgestoßenen behalten: ihre vernichtung weiter betreiben.

gegen dieses „vereinigte europa“ kämpfen wir.

an jedem ihrer projekte, an dem widerstand entsteht, wird objektiv gegen diese machtsstruktur gekämpft.

auf unserem terrain kämpfen wir — alle politischen gefangenen in westeuropa — mit jedem streik, jeder politischen initiative ein stück weiter ihren angriff auf die revolutionären subjekte, auf die existenz des revolutionären bruchs hier weg.

wir sind darauf aus, die dialektik aus diesen angriffen zu entwickeln, sie umzudrehen und die politische initiative zu erlangen. das ist möglich, weil sie keine wirklichen politischen lösungen haben. „den sinn, den haben wir!“

das war die bestimmung unserer initiativen zum dialog-projekt der grünen, zu boock-gnadenpolitik, amnestiekampagnenversuche ... und es war eine achse der bestimmung im streik letztes jahr.

darum wird es weiterhin gehen, wir verteidigen darin unsere identität und drehen ihre angriffe um.

der angriff gegen die revolutionären gefangenen in westeuropa ist aktuell am zugespitztesten in spanien. an diesem punkt, wo die gefangenkollektive von PCE(r)/GRAPO zerschlagen werden.

die gefangenen mit ihrem äußersten mittel für die wiederzusammenlegung kämpfen, um das minimum an menschenwürdigen bedingungen zu erreichen, hat das konterrevolutionäre projekt der westeuropäischen staaten einen neuen höhepunkt erlangt.

mehrere gefangene sind in lebensgefahr.

in dieser situation haben wir uns entschlossen, einen schritt weiterzugehen in demselben kampf, den alle gefangene in westeuropa führen.

es besteht die notwendigkeit, auf dem niveau zu sein, auf dem die reale auseinandersetzung verläuft.

das kollektiv wotta-sitta — eine gruppe revolutionärer gefangener in italien — hat zu der tatsache, daß die gefangenen mit demselben projekt, denselben angriffen konfrontiert sind, gesagt: „dies legt auch die grundlage für ein gemeinsames kampfterrain für alle gefangenen.“

unsere solidaritätsstreik mit den spanischen gefangenen haben wir als einen schritt im und für den gemeinsamen kampf bestimmt. der kampf der revolutionären gefangenen in spanien ist unser kampf und er ist sache aller, die sich als linke, widerstand begreifen und die für die internationalen menschenrechte kämpfen.

die kraft von allen gegen das europa der multis und der polizei, gegen die (Anm. d. Red.: wir denken: konter-)revolutionäre walze und für eine grundsätzlich andere, menschliche entwicklung, hängt auch davon ab, wie jede und jeder sich zur liquidatorischen politik der westeuropäischen regierungen gegen die politischen gefangenen und deren kämpfe verhält.

jeder kollektive lebens- und arbeitsprozeß der revolutionären gefangenen und jede wirkliche kommunikation zwischen ihnen und mit draußen soll verhindert werden, weil die herrschenden wissen, daß es in dieser phase jetzt um einen neuen aufbruch geht, um weiterentwickelte bestimmungen, um eine neuzusammensetzung und -formierung der antagonistischen kräfte; um einen prozeß von diskussion/praxis kämpferischer mobilisierung, in dem die gefangenen teil sein wollen und müssen, und in dem es jetzt darum geht, überall die zusammenlegung als bedingung dafür zu erreichen.

den angriff auf die gefangenenkollektive in spanien zurückzudrängen, die zusammenlegung zu erkämpfen — dort, hier, frankreich, belgien ... heißt, die macht zurückzudrängen und zu zerrütten, die millionen von menschen hier und im süden ausbeutet und unterdrückt.

an jedem ihrer projekte wird, indem es bekämpft und verhindert wird, ihre macht zerrütet, wird ein schritt zu dem ziel gemacht, eine entwicklung zu erreichen, die für die menschen ist, wird ein menschenwürdiges leben; eine klassenlose gesellschaft aufgebaut und raum für die revolutionären prozesse im süden aufgemacht.

mitte januar 90

AUS "INTERIM" VOM 2.2.90

ALLE HUNGERSTREIKENDEN GEFANGENEN SIND IN EINEM KRITISCHEN ZUSTAND. BEI 14 GEFANGENEN WIRD ZWANGSERNÄHRUNG IN DEN KNÄSTEN DURCHGEFÜHRT. AN ZWEI GEFANGENEN, MERCEDES PADROS COROMINAS UND JOAQUIN CALERO ARCONES WIRD DIE KOMALÖSUNG PRAKTIZIERT. D.H. WENN SIE INS KOMA GEFALLEN SIND; WERDEN SIE IN ZIVILE KRANKENHÄUSER TRANSPORTIERT, MITTELS INFUSIONEN AUS DEM KOMA ZURÜCKGEHOLT UND NACH "STABILISIERUNG" IHRES ZUSTANDS ZURÜCK IN DIE KNÄSTE GEBRACHT. DIESER ZUSTAND DES HIN UND HERS, DES PING-PONGS ZWISCHEN LEBEN UND TOD, SOLL SOLANGE FORTGEFÜHRT WERDEN, BIS DIE GEFANGENEN DEN HUNGERSTREIK AUFGEBEN ODER TOD SIND. TROTZ DER ESKALIERTEN SITUATION IM HUNGERSTREIK GIBT ES VON SEITEN DER SPANISCHEN REGIERUNG KEINE GESPRÄCHE, KEINE VERHANDLUNGEN. "MIT TERRO-RISTEN WIRD NICHT VERHANDELT" - DAS IST DIE "UNERPRESSBARKEIT", DIE HARTE HALTUNG DES STAATES.